

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

6. Sterblichkeits- und Krankheitsverhältnisse im II. Vierteljahr 1914

[urn:nbn:de:bsz:31-221036](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221036)

Nach den Ertragsmeldungen der Saatenstands- und Ernteberichterstatte, denen diese „Hopfengemeinden“ zur Begutachtung überwiesen sind, ist die diesjährige Hopfenernte sowohl nach Güte wie nach Menge sehr befriedigend ausgefallen. Das gesamte oben erwähnte Hopfenland von 932 ha brachte einen Gesamtertrag von 12 854 dz, darunter 539 dz Junghopfen (von Neuanlagen des Jahres 1914: 105 dz und von denjenigen des Jahres 1913: 434 dz). Von dem Ertrag der älteren Hopfenfelder mit 12 315 dz erhielten die Qualitätsbezeichnung „sehr gut“ 4699 dz, „gut“ 7598 dz und „mittel“ 18 dz.

Nimmt man die auf den Landeskommisfärbezirk berechneten Durchschnittserträge der „Hopfengemeinden“ auf den Hektar auch bei der Ertragsberechnung für das von der Berichterstattung nicht erfaßte Hopfenland (im ganzen 111 ha) in den einzelnen Landeskommisfärbezirken als Durchschnitt an, so ergibt sich für die gesamte im Juni lfd. Jz. festgestellte Hopfenanbaufläche des Großherzogtums mit 1043 ha (gegen 1006 ha im Vorjahr) ein Gesamt-Ernteertrag an Hopfen von 14 470 dz, und zwar 582 dz Junghopfen, 5401 dz von älteren Anlagen mit der Qualitätsnote „sehr gut“, 8466 dz mit der Qualitätsnote „gut“ und 21 dz mit der Qualitätsnote „mittel“. Im Landesdurchschnitt wurden vom Hektar 13,3 dz Hopfen geerntet gegen 4,4 dz (insgesamt 4450 dz) im Jahr 1913, 11,6 dz (insgesamt 11 760 dz) im Jahr 1912, 8,2 dz (insgesamt 3610 dz) im Jahr 1911 und 7,5 dz (insgesamt 8350 dz) im Jahr 1910. Der Hopfenertrag des Jahres 1914 ist hiernach in den letzten 5 Jahren bei weitem der günstigste.

6. Sterblichkeits- und Krankheitsverhältnisse im II. Vierteljahr 1914.

Nach den Berichten der Großherzogl. Bezirksärzte starben im II. Vierteljahr 1914 im ganzen Großherzogtum 7989 Personen, d. h. 14,3 vom Tausend der mittleren Bevölkerung (2 229 054). Außerdem wurden 405 Kinder tot geboren. Von den Gestorbenen waren 1568 oder 19,6 vom Hundert unter 1 Jahr alt, 696 oder 8,7 vom Hundert standen im Alter von 1—15 Jahren.

Unter den Todesursachen nahmen Lungen- und Kehlkopfschwindsucht mit 869, Krebs mit 617 und Verdauungsstörungen von Kindern im 1. Lebensjahr mit 362 Fällen die ersten Stellen ein. An Masern starben 89, an Keuchhusten 57, an Diphtherie und Krupp 37, an Influenza 28, an Scharlach 13, an Kindbettfieber 11, an Typhus und Syphilis und deren Folgen je 9, an chronischem Alkoholismus 7, an Schälblasen der Neugeborenen 4, an Genidstarre und spinaler Kinderlähmung je 2 Personen, an Milzbrand 1 Person. Auf Pocken, Ruhr, Kox, Tollwut und Vergiftung durch Nahrungsmittel als Todesursache war kein Sterbefall zurückzuführen.

Gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres ist die Sterblichkeit im ganzen um 353 Fälle niedriger, diejenige an den vorgenannten Krankheiten, eingerechnet die 2 Fälle von spinaler Kinderlähmung, welche im 3. Vierteljahr 1913 zum erstenmal erhoben wurde, um 201 Fälle. Eine Zunahme der Sterblichkeit hat stattgefunden bei Krebs um 72, Masern um 35, Syphilis und deren Folgen um 4, chronischem Alkoholismus um 2 Fälle und bei Genidstarre um 1 Fall; abgenommen hat die Sterblichkeit an Lungen- und Kehlkopfschwindsucht um 112, an Verdauungsstörungen von Kindern im 1. Lebensjahr um 106, Keuchhusten um 28, Scharlach um 24, Kindbettfieber um 20, Influenza um 15, Diphtherie und Krupp um 3, an Typhus und Vergiftung durch Nahrungsmittel um je 2 Fälle und an Schälblasen der Neugeborenen um 1 Fall. Die Zahl der Sterbefälle an Milzbrand ist sich in beiden Vierteljahren gleichgeblieben; es ist jeweils nur 1 Sterbefall vorgekommen.

In den Gemeinden mit 4000 und mehr Einwohnern starben insgesamt 3382 Personen, d. h. 15,1 vom Tausend der Bevölkerung; die in die Sterberegister eingetragenen 191 Totgeburt sind dabei nicht mitgerechnet. Von den Gestorbenen waren 661 oder 19,5 % unter 1 Jahr alt, 349 oder 10,3 % erreichten ein Alter von 1—15 Jahren.

Verglichen mit dem II. Vierteljahr 1913, ist die Sterblichkeit in dem zu Bericht stehenden Vierteljahr des laufenden Jahrgangs im ganzen um 42 und bei den Kindern im 1. Lebensjahr um 107 Fälle heruntergegangen.

Was die Todesursachen anbelangt, so starben in den vorbezeichneten Gemeinden an Lungen- und Kehlkopfschwindsucht 426 (II. Vierteljahr 1913 = 470), an Krebs 292 (229), an Verdauungsstörungen von Kindern im 1. Lebensjahr 134 (170), an Masern 68 (33), an Keuchhusten 24 (27), an Diphtherie und Krupp 16 (10), an Typhus 8 (5), an Scharlach und Syphilis und deren Folgen je 7 (25 bzw. 5), an Influenza 6 (9), an Kindbettfieber 5 (18) Personen; an Genidstarre, Milzbrand, chronischem Alkoholismus und Schälblasen der Neugeborenen ereignete sich je 1 Todesfall (1, 1, 2 und 3). Sterbefälle an Pocken, Ruhr, Kox, Tollwut, Vergiftung durch Nahrungsmittel sind in beiden Vierteljahren nicht vorgekommen, auch war im II. Vierteljahr 1914 kein Todesfall an spinaler Kinderlähmung zu verzeichnen.

Fälle von meldepflichtigen Krankheiten wurden im II. Vierteljahr 1914 im Großherzogtum 1523 zur Anzeige gebracht. Hiervon entfielen auf Diphtherie und Krupp 585, auf Scharlach 441, auf Lungen- und Kehlkopfschwindsucht 347, auf Kindbettfieber 71, auf Typhus 55, auf Körnerkrankheit 6, Genidstarre und Milzbrand je 5 Fälle, auf spinale Kinderlähmung 4, Ruhr 3 Fälle und auf Pocken 1 Fall.

Im Vergleich mit dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahrs sind die vorgenannten Krankheiten ihrer Gesamtheit nach unter Zuschlag der 4 Erkrankungen an spinaler Kinderlähmung um 806 Fälle hinter der Zahl von 1913 zurückgeblieben; im besonderen sind Zunahmen in die Erscheinung getreten bei Ruhr um 3, bei Genidstarre um 2 Fälle und bei Pocken um 1 Fall; Abnahmen ergaben sich bei Scharlach um 550 Fälle, bei Diphtherie und Krupp um 201, bei Typhus um 28, bei Kindbettfieber um 18, bei Lungen- und Kehlkopfschwindsucht um 10, bei Körnerkrankheit um 5 Fälle. Die Erkrankungen an Milzbrand sind sich mit je 5 Fällen in beiden Zeiträumen gleichgeblieben.

In den Gemeinden mit 4000 und mehr Einwohnern erkrankten an den gleichen meldepflichtigen Krankheiten insgesamt 875 Personen. Gegenüber dem gleichen Vierteljahr des Vorjahrs ist unter Zuschlag des einen Falles der Erkrankung an spinaler Kinderlähmung eine Abnahme von 479 Fällen zu beobachten. Die Erkrankungen an Lungen- und Kehlkopfschwindsucht haben sich um 8, an Kindbettfieber um 4, an Ruhr um 3 und an Milzbrand um 2 Fälle vermehrt; eine Abnahme der Erkrankungen hat stattgefunden bei Scharlach um 441, bei Diphtherie und Krupp um 35 und bei Typhus um 20 Fälle. Das Auftreten der Körnerkrankheit ist sich mit je 4 Fällen und das der Genidstarre mit je 1 Fall gleichgeblieben. Pocken sind im II. Vierteljahr 1913 und 1914 nicht zur Anzeige gekommen.

7. Großhandelspreise für Getreide im Oktober 1914 in Mannheim.

(Nach den Feststellungen des Vorstands der Mannheimer Produktenbörse.)

Datum	100 Kilogramm						
	Weizen	Kernen	Roggen	Hafer	Gerste		
					mittel	gut	fein
M	M	M	M	M	M	M	
1. Oktober	27.00—27.25	—	23.00—23.00	22.50—22.90	—	22.50	23.50
5. "	27.00—27.50	—	22.90—23.25	22.90—23.40	—	—	22.50—23.25
8. "	27.00—27.75	—	23.25—24.50	22.50—23.25	—	—	23.00—23.50
12. "	27.50—28.25	—	23.50—24.55	22.50—23.25	—	—	23.50—24.00
15. "	28.00—28.50	—	23.75—25.00	23.25—24.00	—	—	23.50—24.00
19. "	28.00—29.00	—	24.50—24.75	23.75—24.25	—	—	—
22. "	28.50—29.25	—	24.75	23.75—24.50	—	—	24.50—25.50
26. "	28.00—28.75	—	24.50—25.00	23.50—24.00	—	—	24.25—25.00
29. "	28.00	—	24.40	23.50—24.00	—	—	—

8. Die Schlachtvieh- und Fleischschau im III. Vierteljahr 1914.

Nach den amtlichen Berichten der Tierärzte und Fleischbeschauer wurden im Großherzogtum zum Verkaufe geschlachtet:

	Im III. Vierteljahr		Mithin Zu- (+) oder Abnahme (-)			Im III. Vierteljahr		Mithin Zu- (+) oder Abnahme (-)	
	1914	1913	Zahl	%		1914	1913	Zahl	%
Dahsen . . .	6 108	8 430	- 2322	- 27,5	Kälber . . .	38 950	43 512	- 4 562	- 10,5
Farren . . .	4 335	3 901	+ 434	+ 11,1	Schweine . .	136 556	121 220	+ 15 336	+ 12,7
Kühe . . .	9 420	9 048	+ 372	+ 4,1	Schafe . . .	5 199	6 009	- 810	- 13,5
Jungrinder . .	18 363	17 062	+ 1301	+ 7,6	Ziegen . . .	1 023	1 483	- 460	- 31,0
Zus. Großvieh .	38 226	38 441	- 215	- 0,6	Pferde . . .	327	424	- 97	- 22,9

Im III. Vierteljahr 1914 haben demnach die gewerblichen Schlachtungen gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahrs bei den Farren, Kühen, Jungrindern und Schweinen zugenommen,